

Arbeit und Auskommen und Zukunft

Lernen muss gelernt sein

Auch nach 150 Jahren ist die Produktion von süßem Marzipan noch harte Arbeit. Das liegt vor allem an den schweren Paletten und Säcken, die bewegt werden müssen, unabhängig davon, wie modern und weit fortgeschritten die Technologie inzwischen ist. „Personal Moll in Zahlen“ heißt demzufolge: In der Verwaltung arbeiten etwas mehr Frauen als Männer, im Produktionsbereich 48 Männer und sieben Frauen. Bei den Führungskräften mit Personalverantwortung sechs Frauen und neun Männer.

Was macht Moll Marzipan in den Bereichen Personalpolitik und Personalentwicklung zu einem modernen Unternehmen? Vielleicht sollte man an dieser Stelle mit dem ungewöhnlichsten Argument beginnen: Bei Moll Marzipan gibt es Arbeit und Auskommen und Zukunft für ungelernete und angelehrte Arbeiter. Das ist in heutigen Zeiten nicht mehr selbstverständlich. Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, finden schlecht oder keine Arbeit.

Dr. Armin Seitz, Geschäftsführer bei Moll Marzipan sagt: „Wir brauchen beides, die ausgebildeten Lebensmitteltechniker, Schlosser, Elektriker und Bäcker und die ungelerneten Arbeiter, die sich weiterentwickeln

wollen und dies bei uns auch können. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht. Die Dokumentation aller Produktionsabläufe, die Ansprüche an Hygiene und Qualität steigen. Demzufolge muss hier jede und jeder dazulernen und sich anstrengen. Ein Produktionsbetrieb wie der unsere, mit 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, kann keine komplette Lebenshilfe, aber sehr wohl Chancen für ein ausgefülltes Berufsleben und für Entwicklung geben.“ Das ist mehr, als viele von sich sagen können. Und manchmal zeitigt es, bei aller Planung und Vorhersehbarkeit, sogar ganz ungeahnte Erfolge. Vor Kurzem wurde aus einem ungelerneten 30-jährigen Arbeiter ein Auszubildender. Er hat die Chancen, die ihm gegeben wurden, also ganz mutig genutzt und ist dabei von der Unternehmensleitung unterstützt worden.

„Wir brauchen beides, die ausgebildeten und die ungelerneten Arbeiter.“

Viele Dinge, die für Menschen mit einer abgeschlossenen Ausbildung einfach sind, bedeuten für andere mit schlechteren Bildungsvoraussetzungen große Hürden und bauen Druck auf. Lesen und Schreiben fällt schwerer, wird aber für die Dokumentation und das Verstehen der Arbeitsaufgaben gebraucht. Computer sind oft angstbesetzt, aber es gibt Checklisten, Begleitzettel müssen ausgefüllt, technische Befehle beherrscht werden.

Chancen für ein ausgefülltes Berufsleben bieten.





Moll Marzipan GmbH

Man braucht Systemverständnis. „Wir wissen, dass dies für manche Stress bedeutet, deshalb bieten wir auch Trainings an, um mit derartigen Veränderungsprozessen zurechtzukommen und diesen Stress zu vermeiden. Wenn sich jemand fortbilden möchte und die Fortbildung auch dem Unternehmen dienlich ist, unterstützen wir dies ebenfalls und übernehmen die Kosten“, erklärt Seitz. „Und weil wir wissen, dass schwere körperliche Arbeit Ausgleich braucht, um lange getan werden zu können, fördern wir auch die sportliche Betätigung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Im Ergebnis dieser Angebote sind sogar eine firmeneigene Fußballmannschaft und ein Laufteam entstanden.

Das Durchschnittsalter im Produktionsbereich des Unternehmens ist mit 42,3 Jahren recht hoch – Folge einer gewachsenen Belegschaft und geringer Fluktuation. Auch darauf muss und will man sich einstellen. Neun Auszubildende – drei in jedem Lehrjahr – gehören zum Unternehmen. So ist an die Zukunft gedacht.

Armin Seitz erzählt begeistert von einem Auszubildenden, der gerade Industriekaufmann lernt. Der junge Mann ist schwer sehbehindert, hatte sich drei Jahre lang vergeblich um einen Ausbildungsplatz bemüht und dann bei Moll Marzipan Erfolg. „Der ist einfach toll, in der Disposition, im Einkauf, im Telefonverkauf.



Schwere körperliche Arbeit braucht Ausgleich.

Wir haben jetzt ein Lesegerät angeschafft, um ihm die Arbeit zu erleichtern. Kriegt man alles hin, wenn man will.“

Wenn Armin Seitz in die Zukunft des Unternehmens blickt, weiß er, dass die Anforderungen an Qualifikation wachsen und immer mehr Fähigkeiten und Fertigkeiten gebraucht werden. Lernen, sich weiterbilden ist ein Dauerthema, dem man sich stellen muss.

Für Armin Seitz misst sich gute Personalpolitik auch daran, in solchen Veränderungsprozessen möglichst alle mitzunehmen.

► www.moll-marzipan.de

Im Jahr 1860 gründete der Lübecker Apotheker und Konditormeister Moll das Unternehmen als „Berliner Marzipanmassenfabrik“. Seit 1906 wird die Rohmasse für edles Marzipan in Berlin hergestellt, seit 1976 in Berlin-Neukölln. Bis 2007 gehörte Moll Marzipan noch zum Schwartau-Konzern, ist dann aber ein eigenständiges Unternehmen geworden. Insgesamt werden pro Jahr rund 12.000 Tonnen produziert. Davon ca. 6.500 Tonnen Rohmassen, die sich zusammensetzen aus rund 4.000 Tonnen Marzipan (aus Mandeln, Zucker und Wasser), rund 2.000 Tonnen Persipan (aus Aprikosenkernen, Zucker und Wasser) und ca. 500 Tonnen sonstige Massen. Der andere Teil des Produktionsprogramms sind die sogenannten Mandel- und Nusspräparate (Hack, Hobel, Stifte, Grieß).

Das Unternehmen

